

Sibler, Charles

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77 (1959)**

Heft 14

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nischen Heizungs- und Klimatechnik in einer für europäische Fachleute geeigneten Form darzustellen. Das vorliegende Buch erfüllt dieses Bedürfnis in bester Weise. Sein Verfasser ist als Fabrikant, als Mitherausgeber der Zeitschrift «Gesundheits-Ingenieur» und als Bearbeiter des Recknagel-schen «Taschenbuch für Heizung, Lüftung und Klimatech-nik» (Besprechung des 50. Jahrganges SBZ 1959, Heft 7, S. 103) mit dem ganzen Stoff aufs beste vertraut, und es gelang ihm, die überaus reiche Fülle von Wissenswertem und für europäische Verhältnisse Bedeutungsvollem über-sichtlich zu ordnen und anschaulich zu schildern.

Das Buch gliedert sich in drei Hauptteile, von denen der erste die Heizungstechnik behandelt. Hier fällt die grosse Verbreitung der Oel- und Gasfeuerungen sowie der Wärme-vertei-lung durch warme Luft neben Warmwasser- und Dampfheizung (insbesondere auch Vakuumdampfheizungen) auf. Wertvoll sind u. a. die zahlreichen Angaben über die Konstruktion der Apparate sowie über die amerikanischen Berechnungsmethoden. Der zweite Hauptteil ist der Klima-technik gewidmet, wobei neben der Beschreibung der Klima-geräte die Zentral-Klimaanlagen nach dem Niederdruck- und dem Hochdrucksystem interessieren. Besondere Kapitel orientieren über Kältemaschinen, die, wie bei uns, von Spe-zialfirmen geliefert werden, ferner über Sonderbauarten, über die einzelnen Bestandteile, über die Berechnung sowie über die Ausführung. Im dritten Teil findet man Umrech-nungstafeln, Normen, Regeln, ein Schrifttumverzeichnis, Fachausdrücke, Preisangaben usw.

Man wird bei der Anwendung des Gebotenen die unter-schiedlichen Verhältnisse zu beiden Seiten des Atlantischen Ozeans berücksichtigen müssen. Kennzeichnend für die amerikanische Heiz- und Klimatechnik sind das völlig andere Verhältnis der Material- und Betriebsmittelkosten zu den Löhnen und Entwicklungsaufwendungen sowie die Grösse der Umsätze und auch die Anforderungen. Diese Momente wirken im Sinne einer weitgehenden Normung, einer Her-stellung von Normteilen in sehr grossen Stückzahlen in aufs stärkste rationalisierten Betrieben, sowie einer weitgehenden Einschränkung von Montagearbeiten und Montagezeiten. Die Anforderungen an Behaglichkeit sind wohl hoch; man be-rücksichtigt aber viel weniger individuelle Wünsche als bei uns.

A. O.

Jahresbericht 1957 der Europäischen Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen. Vervielfältigungsdruck Format DIN A 4, 161 S. Bearbeitet vom Büro Frankfurt des Gene-ralsekretariates, Frankfurt (Main), Rheingau-Allee 25. Preis für Nichtmitglieder 30 DM.

Die Föderation hat sich erfolgreich entwickelt. Während die Gründung im Jahre 1953 von 15 technisch-wissenschaft-lichen Vereinen aus acht europäischen Ländern vollzogen wurde, gehörten ihr am Ende des Jahres 1957 26 Vereine aus 14 Ländern an und Ende des Jahres 1958 waren es 28 Vereine aus 15 Ländern. Der Teil I des Berichtes behandelt die weitere Ausgestaltung des wissenschaftlichen Rates. Diesem Gremium gehören nunmehr ein bzw. zwei hervor-ra-gende Fachleute aus 10 europäischen Ländern, insgesamt 14 Delegierte, an. Die Vorbereitung des II. Kongresses, der vom 31. Mai bis 8. Juni 1958 in Frankfurt stattfand, hatte die DECHEMA in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Deutscher Chemiker und der Fachgruppe Verfahrenstechnik im Verein Deutscher Ingenieure übernommen. Der Kongress begann am 28. und 29. Mai in Brüssel. Die Durchführung dieses Teiles hatten übernommen die Branche Belge de la Société de Chimie Industrielle, die Société Royale Belge des Ingénieurs et des Industriels und die Vlaamse Chemische Vereniging mit Unterstützung des Generalkommissariates der Weltausstellung Brüssel und der Fédération des Indus-tries Chimiques de Belgique. Ueber den erfolgreichen Ver-lauf des Kongresses berichtete die Fachpresse des In- und Auslandes.

Im Teil II sind die Berichte der Mitgliedsvereine zu-sammengefasst. Sie geben eine Uebersicht über die vielge-staltige Tätigkeit der der Föderation angehörenden tech-nisch-wissenschaftlichen Vereine auf dem Gebiet der tech-nischen Chemie, des chemischen Apparatewesens und der Verfahrenstechnik. Der Teil III vermittelt einen Ueberblick

über die Forschungsinstitute, die in Europa auf dem Gebiet des Chemie-Ingenieur-Wesens und der Verfahrenstechnik, der technischen Chemie und des chemischen Apparatewesens tätig sind. Es ist eine besonders verdienstvolle Arbeit der Föderation, diese Uebersicht geschaffen zu haben. Allen Chemikern, Ingenieuren und Physikern aus Wissenschaft und Technik, die an dem Gebiet des Chemie-Ingenieur-Wesens interessiert sind, kann nur empfohlen werden, diesem Bericht ihre Aufmerksamkeit zu schenken, denn er hilft mit, mancherlei unnötige Arbeit zu vermeiden.

Nekrologe

† **Charles Sibling**, dipl. Masch.-Ing. G. E. P., von Zürich, geb. am 18. April 1896, ETH 1915 bis 1920, Direktor der Ingenieur-Abteilung der West Virginia Pulp and Paper Co. in New York, ist dort am 12. März gestorben.

† **Werner Zingg**, dipl. El. Ing. G. E. P., von Opfershofen TG, geb. am 9. Mai 1902, ETH 1921 bis 1925, Oberingenieur bei Landis & Gyr AG. in Zug, ist am 11. März gestorben.

Wettbewerbe

Künstlerischer Wandschmuck am reformierten Kirch-gemeindehaus in Zofingen. Projektwettbewerb unter allen im Bezirk Zofingen heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1957 niedergelassenen sowie neun eingeladenen Malern und Bildhauern. Es wurde sowohl ein Mosaik (evtl. Sgraffito) wie auch eine Plastik verlangt; jeder Bewerber durfte auf beiden Gebieten einen Entwurf einreichen. Es wurden 16 Pro-jekte rechtzeitig abgeliefert. Das Preisgericht (A. Bachmann, Vizeammann, Zofingen; H. Christen, Präsident der Kirchen-pflege, Zofingen; M. Hool, Bauverwalter, Zofingen; G. Fi-scher, Maler, Aarau; J. Hügin, Maler, Bassersdorf; H. J. Meyer, Bildhauer, Feldmeilen; W. Hunziker, Architekt, Brugg; Ersatzmänner O. Ch. Bänninger, Bildhauer, Zürich; H. Tanner, Pfarrer, Zofingen) fällte folgenden Entscheid:

1. Preis (1400 Fr.): Edy Scheidegger, Dagmersellen-Zofingen
2. Preis (1300 Fr.): Ernst Leu, Zumikon
3. Preis (800 Fr.): Edy Scheidegger, Dagmersellen-Zofingen
4. Preis (700 Fr.): Ilse Weber-Zubler, Wettingen
5. Preis (700 Fr.): Peter Hächler, Lenzburg
6. Preis (600 Fr.): Heinz Elsener, Aarau
- Ankauf (400 Fr.): Ernst Leu, Zumikon
- Ankauf (400 Fr.): Werner Fehlmann, Interlaken
- Ankauf (400 Fr.): Kurt Hediger, Rothrist
- Ankauf (300 Fr.): Albert Siegenthaler, Stilli

Das Preisgericht empfiehlt, den Verfassern der beiden höchstklassierten Projekte den Auftrag zur Weiterbearbei-tung zu erteilen. Die Entwürfe sind noch bis 5. April im Kirch-gemeindehaus, Parterrelokal, ausgestellt, werktags 14 bis 21 h und am Sonntag 10 bis 21 h.

Mitteilungen aus der G. E. P.

Nachwuchsbedarf an technischem Personal im Baugewerbe

Im «Hoch- und Tiefbau», Heft 8 vom 21. Februar 1959, veröffentlichte *B. Zanolari*, dipl. Ing., die Ergebnisse einer statistischen Untersuchung, die Einblick in den Bedarf an technischem Personal im Baugewerbe gewährt. Das Zahlen-material ergab sich aus einer Umfrage an die Mitglieder des Schweiz. Baumeisterverbandes und der Vereinigung Schweiz. Tiefbauunternehmer. Die Angaben aus 1204 Antworten über den Personalstand im Jahre 1958 und fünf Jahre früher, sowie über den mutmasslichen Bedarf fünf Jahre später, erlauben dem Verfasser interessante Schlüsse hinsichtlich der Bedarfsdeckung auf längere Sicht in diesem wichtigen Sektor unserer Wirtschaft, die sich kurz wie folgt zusam-menfassen lassen.

«Gegenwärtig, d. h. in einer Periode ziemlich guter und stabiler Beschäftigungslage, besteht für Bauingenieure und Bautechniker im Baugewerbe ein durchschnittlicher unge-deckter Bedarf von 11 %. Das Manko ist viel kleiner als in